

Kirche in 1Live | 16.03.2023 floatend Uhr | Sebastian Richter

Saudade

"Wenn Ihr das portugiesische Saudade-Gefühl mal spüren möchtet, dann geht am besten heute Abend mal zu einem Fado-Konzert", sagt Miguel. Miguel ist unser Stadtführer in Lissabon. Von Fado habe ich schon gehört. Der traditionelle portugiesische Musikstil mit Gitarre, leidenschaftlichem Gesang und so. Aber was ist denn bitte Saudade?! Miguel lächelt und erzählt mir was von Leidenschaft, Liebe und Schmerz.

In einer kleinen Bar in Lissabons Altstadt sitze ich noch am selben Abend bei einem Fado-Konzert. Dicht gedrängt zwischen Einheimischen und Touristen. Bei Wein und Käse ist es total still, wenn die Sängerin zur gezupften Gitarrenmusik singt. Mir dämmert das mit der Saudade allmählich. Es gibt keine 1:1-Übersetzung ins Deutsche. Saudade gilt als eines der unübersetzbarsten Worte überhaupt.

Miguel meint: "Saudade ist die Anwesenheit der Abwesenheit. – die Sehnsucht nach jemandem oder etwas, an den oder an das wir uns liebevoll erinnern." Mir fallen die schönen Urlaube, die ich mit meinen Eltern früher hatte. Die Unbeschwertheit. Das Lachen. Ich weiß, dass diese Zeit nicht mehr zurückkommt – und fühle eine Mischung aus Traurigkeit und Liebe, mit dem bittersüßen Beigeschmack des nie-Wiederkommens – und doch großes Glück und Hoffnung. Ja, sowas habe ich öfters schon mal gefühlt. Schön, dass ich jetzt ein Wort dafür kenne: Saudade.

Sprecherin: Lisa Kielbassa

Redaktion: Daniel Schneider